

„Man braucht ein besonderes Talent“

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit tritt als Berater von Unternehmern und Führungskräften in Sachen Sicherheit und Gesundheitsschutz auf. Dabei braucht sie echte Managerqualitäten. Davon ist Martin Goder, seit 18 Jahren „im Job“, fest überzeugt.



Martin Goder ist seit zwei Jahrzehnten Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Als Martin Goder Mitte der 80er Jahre in einem oberbayerischen Luftfahrtzulieferunternehmen als Entwicklungsingenieur zu arbeiten begann, dachte er nicht an eine Karriere als Fachkraft für Arbeitssicherheit. „Erst als ich die Leitung des Projekts für Rauchwarnsysteme übertragen bekam, wurde das Thema ‚Sicherheit‘ wichtig. Und mit zunehmender betrieblicher Praxis habe ich immer stärkeres Interesse daran gefunden – ich bin da reingewachsen“, erinnert sich der 49-Jährige. Als dann die bisherige Fachkraft für Arbeitssicherheit auf die Rente zusteuerte, fragte die Geschäftsführung Goder, ob er diesen Posten übernehmen wolle. Er

willigte ein, absolvierte berufsbegleitend innerhalb von zwei Jahren die dazu notwendigen Kurse.

Seit 1992 ist er mit seinem eigenen Beratungsunternehmen selbstständig. „Es war eine Herausforderung, mein Know-how auf dem Markt anzubieten. Heute habe ich 21 Mitarbeiter und wir betreuen zusammen mehr als 400 Betriebe.“

ARBEIT UND GESUNDHEIT | Tipp

Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit

Fachkräfte für Arbeitssicherheit müssen folgende Qualifikationsvoraussetzungen erfüllen:

- berufliche Qualifikation als Ingenieur oder andere gleichwertige naturwissenschaftliche oder technische Ausbildung (z. B. Physiker, Chemiker)
- zweijährige Berufstätigkeit
- Nachweis der sicherheitstechnischen Fachkunde durch die erfolgreiche Teilnahme an einem anerkannten Ausbildungsgang.

Weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.baua.de > Suche: Fachkraft für Arbeitssicherheit und www.hvbg.de/bgag/index.html.

Kommunikationstalent und Menschenkenntnis

Mit seiner Firma berät Goder größere und kleinere Unternehmen in der Organisation des Arbeitsschutzes. „Ich habe schnell gemerkt: Der eigentliche Job besteht im Organisieren und vor allem im Kommunizieren.“ Als „Sheriff“ aufzutreten, ist Martin Goders Sache nicht: „Vorschriften vorlesen, mahnen – das bringt überhaupt nichts. Man muss als Partner agieren, als ‚Manager und Spezialist für Sicherheit und Gesundheit‘. Nur dann macht man seine Sache gut.“ Ab und zu begegne man ihm mit Voreingenommenheit. „Aber“, so versichert Goder glaubhaft, „man hat es selbst in der Hand, ob die Geschäftsführung und Kollegen im Betrieb eine Fachkraft für Arbeitssicherheit tatsächlich als ‚Aufpasser‘ wahrnehmen.“

Die Schlüsselkompetenzen einer guten Fachkraft sind laut Martin Goder Kommunikationstalent und Menschenkenntnis. Nach Goders Verständnis heißt das, Fachkräfte für Arbeitssicherheit müssen fachliche Kompetenz beweisen, die Ansprechpartner in den Betrieben nicht an die Wand reden, aber beständig mit ihnen im Gespräch bleiben. Deshalb müsse sich eine Fachkraft für Arbeitssicherheit

„Man muss als Partner agieren, als ‚Manager für Sicherheit und Gesundheit‘.“

ganz flexibel auf die Gesprächspartner einstellen. „Nur so gewinnen Sie das Vertrauen und es erkennen auch die Unternehmer und Führungskräfte, welchen Wert das Wissen einer Fachkraft hat.“ Einen Wert nämlich, der sich im besten Fall in „Heller und Pfennig“ auszahle, weil alle Abläufe optimal funktionieren, es fast keine Unfälle gibt und die Mitarbeiter gesund sind. „Ich versuche meinen Kunden immer zu vermitteln: Ich unterstütze euch! Ich helfe euch! Lieber im Zweifel zehn Minuten mit mir telefonieren, als hinterher in der Klemme stecken.“

Herausforderung Deregulierung

Schwierig, aber durchaus spannend findet Martin Goder den Paradigmenwechsel in Gesetzen und Vorschriften. „Durch die Deregulierung gibt es weniger klare Vorgaben, wie genau Arbeitssicherheit und Gesundheit in einem Betrieb gewährleistet werden können. Für Unternehmer und Führungskräfte bedeutet es, dass ihre Verantwortung steigt. Auch die Themen ändern sich – weg von der Technik, hin zu organisatorischen Lösungen und zu arbeitswissenschaftlichen und psychosozialen Aspekten.“ Hier ist das Expertenwissen einer Fachkraft für Arbeitssicherheit gefragt. Aber auch für sie steigt die Verantwortung – oft gerade dann, wenn sie gut in die innerbetrieblichen Abläufe eingebunden ist und Einfluss genießt. „Es kann passieren, dass sich Führungskräfte hinter der Kompetenz der Fachkraft für Arbeitssicherheit ‚verstecken‘ und sich Entscheidungen abnehmen lassen. Wenn dann was schief geht, hängt man mit drin. Diese Verantwortung wollen einige Kollegen nicht übernehmen.“ Das Engagement aus diesem Grund zurückzufahren, ist für ihn persönlich allerdings keine Option.

Nach seiner Einschätzung gefragt, ob Fachkraft für Arbeitssicherheit ein Traumjob sein kann, lacht Martin Goder: „Es ist eine abwechslungsreiche, anspruchsvolle, manchmal etwas schwierige Aufgabe. Mir macht sie riesigen Spaß. Ich möchte nichts anderes mehr machen.“ ■

Stefanie Richter, redaktion@arbeit-und-gesundheit.de

ARBEIT UND GESUNDHEIT Wissen

Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Paragraf 6 des Arbeitssicherheitsgesetzes bringt als grundlegende Aufgabenstellung für die Fachkräfte für Arbeitssicherheit zum Ausdruck, dass sie den Arbeitgeber in allen Fragen der Arbeitssicherheit zu unterstützen haben, das heißt bei zwei grundlegenden Aufgabenkomplexen:

1. Gestaltung sicherer und gesundheitsgerechter Arbeitssysteme
2. Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement.

Die Varianten für den Einsatz von im Unternehmen beschäftigten Fachkräften sind je nach Größe des Unternehmens und der Aufgaben unterschiedlich.

Insbesondere in Klein- und Mittelbetrieben ist der Einsatz einer eigenen Fachkraft für Arbeitssicherheit nicht immer möglich. In diesen Fällen muss das Unternehmen eine externe sicherheitstechnische Betreuung in Anspruch nehmen. An der generellen Verantwortung des Arbeitgebers im Arbeitsschutz ändert sich durch den Einsatz von Fachkräften für Arbeitssicherheit nichts.

Quelle: Lexikon Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Wiesbaden 2005